



### Drittes Kapitel.

Vom Reserl, und was es bei Hofe soll. „Mutter, ich kann nicht!“ Von der Ruhme Erdmuths, und daß man kann, wenn man muß. Von Rinni und Minni, und warum die alte Ga zwei Tage lang kügelt. Was die Dorfleute sagen. Von einem trüben Abschiedmorgen, und warum Dieter und Frieder ganz langsam von der Bahn zurückkommen.

Ein strahlend blauer Himmel war am andern Morgen, und die Sonne sandte ihre schönsten Strahlen in das Turmstübchen von Resi, aber sie wunderten sich, daß diese noch nicht aufgestanden war. Auch die Vögelin draußen flogen verlangend hin und her, denn um diese Zeit hatten sie schon allemal einen Teil von Reserls Frühstück erhalten. Sonne und Schwalben aber waren erstaunt, heute Reden zu hören, die sie hier nicht gewöhnt waren.

„Ich kann nicht! Ich will nicht! Ihr könnt mich nicht zwingen!“ scholl es aus dem zurückgezogenen grünen Vorhang von Resis Bett hervor, so daß die Vögel erschreckt nach ihren Zungen sahen, ob sie so was Ungebührliches auch nicht gehört hatten, und die Sonne sandte rasch ein paar ihrer hellsten Strahlen ganz hinten in die Ecke, um zu sehen, ob denn das wirklich das Reserl sei, das derartiges sagte.